

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 270.

Samstag den 24. November

1855.

3. 738. a (3) Nr. 19547.
Konkurs-Ausschreibung.

Zu Folge Ermächtigung des hohen Ministeriums des Innern vom 2. d. M., 3. 11412, wird zur Substituierung der im Herzogthum Krain erledigten vier Bezirksarztesstellen Stein, Wippach, Treffen und Eschernembl, Privatärzte gegen eine Remuneration von jährlichen 400 fl., sage: Vierhundert Gulden in Konventions-Münze und gegen Bezug der bei Dienstreisen mit dem substituitorisch versehenen Posten verbundenen Gebühren aufgenommen.

Demgemäß wird zur Besetzung der genannten Stellen der Konkurs bis Ende dieses Jahres mit dem Besügen ausgeschrieben, daß die Bewerber um eine oder die andere der genannten Stellen ihre mit dem Laufscheine, Sitzzeugnisse, medizinischen Doktors-Diplome und sonstigen Dokumenten, über die Kenntniß der deutschen und Krainischen oder einer derselben verwandten Sprache, dann über ihre allfälligen Dienstleistungen, vor Ablauf der oben erwähnten Bewerbungsfrist bei der Landesregierung in Laibach einzubringen haben.

K. k. Landesregierung für Krain. Laibach am 10. November 1855.

3. 737. a (3) Nr. 16759.

K u n d m a c h u n g

des Konkurses zur Wiederbesetzung des Lehramtes der Vorbereitungswissenschaften an der medizinisch-chirurgischen Lehranstalt in Graz.

Die mit dem jährlichen Gehalte von 900 fl. verbundene Lehrkanzle der chirurgischen Vorbereitungswissenschaften für Wundärzte bei der k. k. medizinisch-chirurgischen Lehranstalt zu Graz hat zur Besetzung zu kommen.

Die Bewerber um diese Stelle haben sich über das physische Alter, etwa schon geleistete Dienste und wissenschaftlichen Leistungen, so wie über ihre genügenden Kenntnisse in der Physik, Chemie und Botanik auszuweisen, und wird bemerkt, daß bei übrigens gleichen Verhältnissen jenen Bewerbern der Vorzug gegeben werden wird, welche auch den medizinischen Doktorgrad besitzen.

Die gehörig dokumentirten Gesuche sind bis 15. Dezember d. J. bei der k. k. Statthalterei für Steiermark entweder unmittelbar, oder im Wege der unmittelbar vorgesetzten Behörde einzureichen.

Graz am 8. November 1855.

3. 745. a (2) Nr. 24984

K o n k u r s - K u n d m a c h u n g.

Bei dem k. k. Kommerzialzoll- und zugleich Salzverschleißamte in Pirano ist die provisorische Kontrollorsstelle mit dem Jahresgehälter von sieben Hundert Gulden, dem Genusse einer freien Wohnung oder in Ermangelung derselben des systemmäßigen Quartiergeldes und mit der Verbindlichkeit zum Erlage einer Dienstkaution im Betrage einer Jahresbesoldung in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Dienststelle, oder wenn durch deren Besetzung eine Zollamts-Einnehmers- oder Zollamtskontrollors-Stelle mit dem Gehalte jährlicher 600 fl., 500 fl. oder 400 fl., dann mit dem Bezüge der Natural-Bezahlung, oder in Ermangelung einer solchen des systemmäßigen Quartiergeldes und mit der Verpflichtung zur Leistung einer Dienstkaution im Gehaltsbetrage, im Bereiche der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Capod'Istria erledigt werden sollte, auch um diese, haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religions-bekanntnisses, des moralischen und politischen Verhaltens, der zurückgelegten Studien, der bis-

herigen Dienstleistung, der vollkommenen Kenntniß der deutschen und der italienischen und wo möglich einer slavischen Sprache, der erworbenen praktischen Kenntnisse im Zoll-, Kasse- und Rechnungswesen, insbesondere der mit gutem Erfolg abgelegten Prüfung aus dem neuen Zollverfahren und der Warenkunde oder der Befreiung von derselben, und rücksichtlich auch aus den Hafen- und Sanitäts-Vorschriften bezüglich einer zugleich mit einer Hafen- und See-Agentie verbundenen Einnehmersstelle, endlich der Kautionsfähigkeit und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Beamten des Amtsbezirk der k. k. steier. allh. k. fin. Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, im Wege der vorgesetzten Behörde bis 20. Dezember 1855 bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Capod'Istria einzubringen.

K. k. steier. allh. k. fin. Landes-Direktion. Graz am 15. November 1855.

3. 736. a (3) Nr. 25964.

K o n k u r s - K u n d m a c h u n g.

Im Steuerungsverwaltungsgebiete der k. k. steierm. allh. k. fin. Landes-Direktion ist die Kontrollorsstelle II. Klasse bei dem k. k. Steueramte in Drazenburg, mit dem Gehalte jährlicher Sechshundert Gulden, und mit der Verpflichtung zum Erlage einer Kautions im Gehaltsbetrage definitiv zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Religions-bekanntnisses, des tadellosen sittlichen und politischen Verhaltens, der Sprachkenntnisse, insbesondere der Kenntniß der windischen Sprache, der zurückgelegten Studien, der bisherigen Verwendung, der theoretischen und praktischen Kenntnisse in den Geschäften der direkten Besteuerung, so wie im Gebührenbemessung-, Kasse- und Rechnungsfache, dann der Kenntniß der Vorschriften über die Aufbewahrung und Verrechnung der Baisengelder und gerichtlicher Depositen, der Kautionsfähigkeit und unter der Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanzbeamten in Steiermark verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Dienstwege bis 15. Dezember 1855 bei der Finanz-Landes-Direktion in Graz einzubringen.

Graz am 15. November 1855.

3. 744. a (2) Nr. 11609/9085

K u n d m a c h u n g.

Die k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Neustadt bringt in Folge des Dekretes der hochlöblichen k. k. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, Kärnten, Krain und Küstenland vom 23. Oktober 1855, 3. 23826, zur allgemeinen Kenntniß, daß am 3. Dezember l. J. Vormittags um 9 Uhr die öffentliche Versteigerung des ehemaligen k. k. Gefällen-Unteramtsgebäudes in Freythurn im Orte der Realität unter Vorbehalt der Genehmigung der genannten hohen k. k. Finanz-Landes-Direktion vorgenommen werden wird.

Der Ausrufspreis des Aerarialhauses in Freythurn wird auf den Betrag von 250 fl., buchstäblich Zweihundert fünfzig Gulden, festgesetzt.

Das genannte Amtshaus liegt am Kulpflusse im politischen Bezirke Eschernembl, und besteht im Erdgeschoße und im ersten Stockwerke aus drei Zimmern, wozu die nöthigen Nebenbestandtheile und insbesondere ein Keller zu rechnen ist.

Das Haus, welches sich in der Grundfeste an das Gebäude des Gutes Freythurn anlehnt, ist ohne allen Grundbesitz.

Zum Ankaufe wird Jedermann zugelassen, welcher in Krain zum Realitätenbesitze geeignet ist.

Wer an der Versteigerung als Kauflustiger Theil nehmen will, hat als Kautions den zehnten Theil des Ausrufspreises bei der Versteigerungs-Kommission entweder bar, oder in öffentlichen, auf Metallmünze und auf den Ueberbringer lautenden, oder in andern annehmbaren und haftungsfreien Staatspapieren nach ihrem kurtmäßigen Werthe zu erlegen.

Der Käufer dieser Realität hat die Hälfte des Kaufschillinges binnen 4 Wochen nach erfolgter Genehmigung des Kaufes, u. z.: noch vor der Uebergabe der Realität in die Verwaltung des Käufers an die k. k. Kameral-Bezirks-Kassa zu Neustadt zu berichtigen, die etwa verbleibende zweite Hälfte hingegen muß er gegen dem, daß er sie auf der erkauften Realität in erster Priorität versichert, und mit jährlichen fünf vom Hundert in Conv. Münze in halbjährigen Raten verzinst, binnen fünf Jahren, vom Tage gerechnet, von welchem die erkaufte Realität mit Vortheil und Lasten an ihn übergeht, in fünf gleichen jährlichen Ratenzahlungen abtragen.

Die übrigen Verkaufsbedingungen können bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung Neustadt und bei dem k. k. Bezirksamte in Eschernembl eingesehen werden.

Jenen Kauflustigen, welche bei der Lizitation nicht erscheinen können, oder nicht öffentlich lizitieren wollen, wird gestattet, vor oder auch während der Lizitations-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerte der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Neustadt einzusenden, oder auch schriftlich versiegelte Offerte der Lizitations-Kommission vor wie auch während der Lizitations-Verhandlung zu übergeben oder übergeben zu lassen.

Diese Offerte müssen aber das der Versteigerung ausgesetzte Objekt mit Hinweisung auf die zur Versteigerung festgesetzte Zeit gehörig bezeichnen, die Summe, welche für dieses Objekt geboten wird, mit Ziffern und durch Worte bestimmt angeben, und ausdrücklich enthalten, daß sich der Differenz allen jenen Lizitationsbedingungen unterwerfen wolle, welche in dem Lizitations-Protokolle aufgenommen sind; ferner muß das Offert mit dem zehnerprozentigen Badium des Ausrufspreises belegt, und mit dem Kauf- und Familiennamen des Differenzen, dann dem Charakter und Wohnorte desselben unterfertigt sein.

Die versiegelten Offerte werden nach abgeschlossener mündlicher Lizitation eröffnet, und bei vollkommenen gleichen mündlichen und schriftlichen Bestboten wird dem mündlichen Bestbieter der Vorzug eingeräumt, bei gleichen schriftlichen Bestboten aber von der Lizitations-Kommission durch das Loos entschieden werden, welcher Differenz als Bestbieter zu betrachten sei.

K. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.

Neustadt am 5. November 1855.

3. 1793. (2) Nr. 6431.

E d i k t.

Dieses k. k. Landesgericht macht kund, daß es den beiden großmütterlich Katharina Puschin'schen Pflichttheils-Erben Friedrich und Eduard Ritter v. Föderberg, wegen ihres unbekannten Aufenthaltes, den hierortigen Hof- und Gerichts-Advokaten Herrn Dr. Franz Suppanzhizh unter Einem als Kurator auf ihre Gefahr und Kosten aufgestellt habe, und es ihnen frei stehe, sich dießfalls mit ihm in das erforderliche Einvernehmen zu setzen, oder sich selbst einen anderen Sachwalter zu bestellen und ihn diesem Gerichte namhaft zu machen.

Laibach am 13. November 1855.

B. 1770. (1) Nr. 4323.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird dem Georg Roth von Koschake Haus-Nr. 2 bekannt gemacht:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Herr Franz Petsche von Altenmarkt die Klage pcto. Liquidirung der zum Georg Roth'schen Realitätenmeißbote angemeldeten Forderung im Reste pr. 33 fl. 1 1/2 kr. c. s. c., eingebracht, worüber, da der Aufenthaltort des Beklagten unbekannt ist, zu dessen Vertretung auf seine Gefahr und Kosten Franz Sernu von Hruschkarje als Kurator bestellt wurde, mit welchem die angebrachte Rechtsache bei der auf den 23. Februar k. J. früh um 9 Uhr angeordneten Tagung ausgeführt und entschieden werden wird.

Dessen wird derselbe zu dem Ende erinnert, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter seine Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, widrigens er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 10. Oktober 1855.

B. 1771. (1) Nr. 4514.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird bekannt gemacht:

Man habe zur Vornahme der in der Exekutionsache des Herrn Johann Koster von Orteneg, durch Herrn Johann Pechani und Maria Krasova von Studenz, mit dem Bescheide vom 30. August 1847, Nr. 2316, bewilligten exekutiven Feilbietung der, der Letztern gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Orteneg sub Urb. Fol. 246 vorkommenden, laut Protokoll vom 3. Juli 1847, Nr. 1776, auf 990 fl. bewertheten Realität, wegen schuldiger 268 fl. 46 kr. c. s. c., die neuerlichen Tagungen auf den 22. Dezember 1855, auf den 22. Jänner und auf den 22. Februar 1856, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beisatze angeordnet, daß die Realität nur bei der dritten Tagung nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerte veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 17. Oktober 1855.

B. 1772. (1) Nr. 4942.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt vom 12. Juli 1855, B. 3004, kund gemacht, daß, nachdem zu der in der Exekutionsache der Vorstehung der Pfarrkirche zu Dblak und Anton Angely von Studenz, pcto. 24 fl. c. s. c., am 12. November d. J. abgehaltenen dritten Real-Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, am 12. Dezember d. J. die dritte vorgenommen werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 13. November 1855.

B. 1773. (1) Nr. 4324.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird dem Georg Roth von Koschake Hs.-Nr. 2, bekannt gemacht:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Hr. Franz Petsche von Altenmarkt die Klage pcto. Liquidirung der zum Georg Roth'schen Realitätenmeißbote angemeldeten Forderung im Reste pr. 222 fl. 29 kr. c. s. c. eingebracht, worüber, da der Aufenthaltort des Beklagten unbekannt ist, zu dessen Vertretung auf seine Gefahr und Kosten Franz Sernu von Hruschkarje als Kurator bestellt wurde, mit welchem die angebrachte Rechtsache bei der auf den 23. Februar k. J. früh um 9 Uhr angeordneten Tagung ausgeführt und entschieden werden wird.

Dessen wird derselbe zu dem Ende erinnert, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter seine Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, widrigens er die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen sich selbst beizumessen haben wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 10. Oktober 1855.

B. 1774. (1) Nr. 4321.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird dem Georg Roth von Koschake Hs.-Nr. 2, bekannt gemacht:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Hr. Franz Petsche von Altenmarkt die Klage pcto. Liquidirung der zum Georg Roth'schen Realitätenmeißbote angemeldeten Forderung im Reste pr. 95 fl. c. s. c. eingebracht, worüber, da der Aufenthaltort des Beklagten unbekannt ist, zu dessen Vertretung auf seine Gefahr und Kosten Franz Sernu von Hruschkarje als Kurator bestellt wurde, mit welchem die angebrachte Rechtsache bei der auf den 23. Februar k. J. früh um 9 Uhr angeordneten Tagung ausgeführt und entschieden werden wird.

Dessen wird derselbe zu dem Ende erinnert, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter seine Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, widrigens er die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen sich selbst beizumessen haben wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 10. Oktober 1855.

B. 1775. (1) Nr. 4322.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird dem Georg Roth von Koschake Hs.-Nr. 2, bekannt gemacht:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Hr. Franz Petsche von Altenmarkt die Klage pcto. Liquidirung der zum Georg Roth'schen Realitätenmeißbote angemeldeten Forderung im Reste pr. 85 fl. c. s. c. eingebracht, worüber, da der Aufenthaltort des Beklagten unbekannt ist, zu dessen Vertretung auf seine Gefahr und Kosten Franz Sernu von Hruschkarje als Kurator bestellt wurde, mit welchem die angebrachte Rechtsache bei der auf den 23. Februar 1856 früh um 9 Uhr angeordneten Tagung ausgeführt und entschieden werden wird.

Dessen wird derselbe zu dem Ende erinnert, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter seine Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, widrigens er die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen sich selbst beizumessen haben wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 10. Oktober 1855.

B. 1776. (1) Nr. 4251.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Laas ist die Einteilung der Amortisirung des über einen, von Michael Frank aus Laas Hs.-Nr. 76 zum Nationalanlehen vom Jahre 1854 unterschriebenen Betrag pr. 20 fl. vom k. k. Steueramte Laas ausgefertigt, angeblich in Verlust gerathenen Zertifikates, Zahl 1011, bewilligt worden.

Es werden demnach alle Diejenigen, welche auf obiges Zertifikat einen Anspruch zu stellen vermögen, aufgefordert, solchen binnen 1 Jahre 6 Wochen und 3 Tagen von dem unten angeführten Tage bei diesem Gerichte so gewiß anzumelden und darzutun, widrigens nach Verlauf der Frist über neuerliches Ansuchen des Bittstellers die Amortisation in Vollzug gesetzt würde.

K. k. Bezirksgericht Laas am 3. Oktober 1855.

B. 1777. (1) Nr. 3787.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe über Ansuchen der Pfarrkirchenvorstehung zu Dblak, die Reliquation der, dem Johann Motiz von Wösenberg gehörig gewesenen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Urb. Nr. 199, Rekt. Nr. 180 vorkommenden, von Michael Korolitz von Wöhlen um den Meißbott pr. 1018 fl. im Exekutionswege erstandenen Viertel-hube zu Wösenberg, wegen von diesem nicht gehaltenen Lizitationsbedingungen bewilligt, und zu deren Vornahme auf Gefahr und Kosten des Erstehers die einzige Tagung auf den 22. Dezember k. J. früh von 9—12 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß bei derselben die gedachte Realität nöthigenfalls auch unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 500 fl. veräußert werden würde.

K. k. Bezirksgericht Laas am 11. September 1855.

B. 1780. (1) Nr. 4702.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Stein sei über Ansuchen der Maria Widenfisch von Aich, die exekutive Feilbietung der, dem Johann Kern, vulgo Robert von Mosse gehörigen, mit dem exekutiven Prandrecht belegten, im Grundbuche ad Domkapitel Laibach sub Urb. Nr. 34, Rekt. Nr. 26 vorkommenden, gerichtlich auf 3889 fl. 5 kr. bewertheten Ganzhube, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 26. Jänner 1854, B. 723, der Maria Widenfisch von Aich,

im Bezirke Egg, schuldigen Kapital 195 fl., Interessent 22 fl. 15 kr. c. s. c. bewilligt, zur Vornahme derselben die Tagung auf den 15. Oktober, den 15. November und den 15. Dezember k. J., jedesmal 9 Uhr Vormittags in der dießgerichtlichen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt, daß die Realität nur bei der dritten und letzten Feilbietungstagung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde, und daß der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden täglich in der dießigen Gerichtskanzlei eingesehen werden können.

K. k. Bezirksgericht Stein am 15. September 1855.

Nr. 5340, 5983.

Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Feilbietungstagung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 16. Oktober 1855.

B. 1781. (1) Nr. 3277.

E d i f t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Gurfeld wird bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsache des Hrn. Anton Grafen v. Auersperg von Thurn am Hart, gegen Johann Gerdouh von Forst, die exekutive Feilbietung der auf 244 fl. gerichtlich geschätzten Viertel-hube Rekt. Nr. 1491 ad Herrschaft Gurfeld in Forst, wegen Einbringung des Urb. Rückstandes pr. 71 fl. 13 1/2 kr., der 4% Zinsen, der Gerichtskosten pr. 2 fl. 24 kr. und der Exekutionskosten aus dem Kontumaz-Bescheide vom 25. Juni 1852, B. 3230, bewilligt, und zur Vornahme die Tagungen auf den 11. Oktober, 12. November und 13. Dezember 1855, jedesmal früh 9 Uhr in der Kanzlei dießes Gerichtes mit dem Anhange bestimmt, daß dieselbe bei der dritten Tagung auch unter dem Schätzungswerte an den Meißbietenden hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchs-extrakt liegen hieramts zur Einsicht.

Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Feilbietungstagung ist kein Kauflustiger erschienen.

Gurfeld am 14. November 1855.

B. 1784. (1) Nr. 3192.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei die exekutive Feilbietung nachstehender, auf Namen Anton und Lena Händler vergewährten Realitäten, als: des zu Bienenfeld sub Konfk. Nr. 41 gelegenen, im Grundbuche von Gottschee sub Tom. XXIX., Fol. 66 vorkommenden Hauses sammt An- und Zugehör, und der ebenaselbst sub Tom. V., Fol. 689 et Rekt. Nr. 482 vorkommenden 1/2 Hube, in dem laut Schätzungsprotokolls ddo. 4. Juli 1854, B. 3967, erhobenen Werthe von 250 fl.; dann der dem Anton Händler gehörigen, auf 80 fl. bewertheten Fahrnisse, als: 2 Ochsen, 1 Kalb, 2 Wägen und 2 Boitungen, zur Hereinbringung der Forderung des Johann Weber von Pröbe aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 20. August 1851, exekutive intab. 17. März 1853, B. 32, pr. 33 fl. 23 kr., nebst 5% Zinsen und anlaufenden Exekutionskosten bewilligt, und zu deren Vornahme die Tagungen auf den 12. Dezember, auf den 16. Jänner und auf den 16. Februar k. J., jedesmal von 10—12 Uhr in loco Bienenfeld mit dem Beisatze angeordnet, daß die Realitäten und Fahrnisse bei der ersten und zweiten Tagung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben werden hintangegeben werden.

Hievon werden die Kauflustigen mit dem verständigt, daß jeder Lizitant rücksichtlich der Realität 10% des Schätzungswertes alsadium zu Handen der Lizitation zu erlegen habe, und der Fahrnisse Meißbott sogleich bar zu erlegen sei.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchs-extrakt können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 20. Juli 1855.

B. 1785. (1) Nr. 4277.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gegeben, daß in der Exekutionsache des Andreas Lachner von Graslinden, wider Johann Stornitsch von Unterdeutschan, der mit Bescheid vom 10. Juni k. J., B. 2701, angeordneten Termine zur exekutiven Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gottschee sub Rekt. Nr. 1138 vorkommenden, auf 412 fl. bewertheten, in Unterdeutschan gelegenen Achetthube auf den 24. Dezember 1855, den 26. Jänner und den 27. Februar, jedesmal früh 10—12 Uhr im Gerichtssitze übertragen wurde.

Gottschee am 23. August 1855.

B. 1756. (1) Nr. 5285.

E d i f t.

Von dem k. k. städtisch-delegierten Bezirksgerichte zu Neustadt wird dem unbekannt wo befindlichen Josef Jakitsch und dessen gleichfalls unbekannten Erben und Rechtsnachfolgern erinnert:

Es habe wider dieselben Herr Jakob Skala, Pfarrer zu St. Peter nächst Weinhof, und Franz Jagtsche aus Mattsch, letzterer als Vertretungskaiser durch Herrn Dr. Rosina sub praes. 18. September 1855, B. 5285, die Klage auf Anerkennung des Eigenthums des im Grundbuche der vormaligen Staatsherrschaft Pletterjach sub Berg-Nr. 646 vorkommenden Weingartens, durch Erziehung und Gestattung der Umschreibung hiergerichts eingebracht, worüber die Tagssatzung zur mündlichen Verhandlung dieser Klagsache auf den 22. Februar 1856 früh 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet, und Herr Karl Martini von Neustadt als Kurator der unbekannt wo befindlichen Beklagten aufgestellt wurde.

Hievon werden dieselben zu dem Ende verständigt, damit sie zu rechter Zeit allenfalls selbst erscheinen, oder inzwischen einen andern Vertreter bestellen, oder anher namhaft machen mögen, widrigenfalls die angebrachte Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt am 18. September 1855.

B. 1782. (1) Nr. 4234.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gegeben, daß über die Klage des Josef Anderkohl, von Handlern Nr. 8, wider Gregor Koke von Oberwehenbach unbekannten Aufenthaltes und dessen gleichfalls unbekannten Rechtsnachfolger, peto. Verjährungs- und Erlöschenklärung der für denselben auf der, im Grundbuche Gottschee sub Ref. Nr. 1843 im Handlern vorkommenden Viertelhube mit 23. Juni 1788 haftenden Satzpost pr. 109 fl. 56 kr., die Tagssatzung auf den 29. Dezember früh 9 Uhr hiergerichts anberaumt, und den Beklagten Gregor Wittler von Oberwehenbach als Curator ad actum beigegeben wurde, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der a. G. D. verhandelt werden wird.

Dessen werden die Beklagten wegen allfälliger eigener Wahrung ihrer Rechte verständigt.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 21. August 1855.

B. 1783. (1) Nr. 2835.

E d i f t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Hrn. Michael Lackner von Gottschee, als Nachhaber des Handlungshauses J. Boyer in Triest, die exekutive Feilbietung der auf der, dem Dismas Poje gehörigen, zu Vohat sub Konfl. Nr. 8 gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Tom. XXVI., Fol. 2674 vorkommenden Hübrealität, sichergestellten Forderung der Agnes Kraschouz pr. 448 fl., behufs exekutiver Einbringung des von dieser Forderung mittelst Beschl. ddo. 14. Juni 1855 ins Eigenthum des Handlungshauses J. Boyer in Triest übergangenen Theilbetrages pr. 243 fl. 40 kr., der 4% Verzugszinsen und der Exekutionskosten bewilligt, und zu deren Vornahme die Tagssatzungen auf den 12. Dezember, auf den 11. Jänner und auf den 13. Februar, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr im Amtssitze und mit dem Anhang angeordnet, daß die Forderung nur bei der dritten Feilbietungstagssatzung auch unter dem Nominalwerthe hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 20. Juli 1855.

B. 1789. (1) Nr. 5113

E d i f t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 5. September 1855 ohne Testament verstorbenen Hübblers Johann Stonitsch von Nesselthal Hs.-Nr. 11, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 21. Dezember l. J. früh 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Gottschee am 23. September 1855.

B. 1786. (1) Nr. 3582.

E d i f t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die exekutive Feilbietung der, den Eheleuten Josef und Maria Babbe gehörigen, zu Zwischlern Haus-Nr. 25 gelegenen, im Grundbuche Gott-

sche sub Supl. Band 1, Fol. 122, Ref. Nr. 342 vorkommenden, laut Schätzungsprotokolls vom 9. Juli l. J., B. 3295, auf 420 fl. bewertheten $\frac{1}{10}$ Hube, zur Herbeibringung der Forderung des Georg Nöthl von Koflern aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 11. Oktober 1854, B. 6422, pr. 100 fl. nebst seit 28. Juni 1854 rückständigen 5% Zinsen und Klagskosten pr. 2 fl. 50 kr. und anerlaufenden Exekutionskosten bewilligt, und zu deren Vornahme die Tagssatzungen auf den 12. Dezember 1855, auf den 16. Jänner und auf den 16. Februar l. J., jedesmal von 10—12 Uhr Vormittags im Amtssitze mit dem Weisage angeordnet, daß die Realität bei der ersten und zweiten Tagssatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben werthe hintangegeben werden.

Hievon werden die Kauflustigen mit dem verständigt, daß jeder Exigationslustige 10% des Schätzungswertes als Vadium zu Händen der Exigationskommission zu erlegen habe, und daß das Schätzungsprotokoll, die Exigationsbedingungen und der Grundbucheextrakt hieramts eingesehen werden können.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 15. August 1855.

B. 1797. (1) Nr. 20420.

E d i f t.

Mit Bezug auf das dießamtliche Edikt vom 20. September l. J., B. 17286, betreffend die Exekutionsführung des Jakob Jekiz von Laibach, gegen die Martin Schagar'schen Erben von Jggdorf, wird bekannt gegeben, daß zu der auf heute angeordneten ersten Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 6. November 1855.

B. 1798. () Nr. 20421.

E d i f t.

Mit Bezug auf das dießamtliche Edikt vom 16. September l. J., B. 17018, betreffend die Exekutionsführung des Franz Hribar von Vorgaber, gegen Maria Sparoviz von Unterblattu, wird bekannt gegeben, daß zu der auf heute angeordneten ersten Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 6. November 1855.

B. 1799. (1) Nr. 20444.

E d i f t.

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Damian Klauzher von Laibach, in die exekutive Feilbietung der, dem Bartelmä Jekol von Brundorf gehörigen, im Grundbuche Sonnegg Urb. Nr. 6, Ref. Nr. 6 vorkommenden $\frac{1}{2}$ Hube und der im Grundbuche der Pfarrgült Jgg Urb. Nr. 9, Ref. Nr. 8 vorkommenden Drittelhube, im gerichtlich erhobenen Gesamtschätzungswerthe pr. 1038 fl. 51 kr., wegen schuldigen 24 fl. 50 kr. bewilligt, und zu deren Vornahme die Tagssatzungstermine auf den 22. Dezember d. J., auf den 22. Jänner und auf den 21. Februar l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Gerichtskloster mit dem Anhang angeordnet, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Weisbietenden hintangegeben werde.

Die neuesten Grundbucheextrakte, das Schätzungsprotokoll, sowie die Exigationsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 7. November 1855.

B. 1803. (1) Nr. 19197.

E d i f t.

Das k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht zu Laibach macht bekannt:

Es sei in der Exekutionssache des Herrn Friedrich Ritter v. Gasperini, gegen Josef Sojer, wegen schuldigen 74 fl. 30 kr. c. s. c., zur Veräußerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Mooshol sub Urb. Nr. 1 vorkommenden, in Pleschnitz gelegenen, auf 269 fl. 50 kr. bewertheten Realität die Tagssatzung auf den 26. November, den 27. Dezember l. J. und den 26. Jänner l. J., jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr in der Gerichtskanzlei angeordnet worden.

Hiezu werden Kauflustige mit dem Weisage vorgeladen, daß die genannte Realität erst bei der dritten Feilbietungstagssatzung unter dem Schätzungswerthe zugelassen, und jeder Exigant ein Vadium pr. 100 fl. zu erlegen habe und dem unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger Herr Dr. Kauphiz als Curator ad actum aufgestellt worden sei.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Exigationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

Laibach am 17. Oktober 1855.

B. 1800. (1) Nr. 19142.

E d i f t.

Das k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach gibt bekannt:

Es sei in der Exekutionssache des Anton Prinz von Bizbie, gegen Anton Prinz von Großlupp, wegen schuldigen 130 fl. c. s. c., zur Veräußerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche von Sittich sub Ref. Nr. 37 vorkommenden, auf 1396 fl. 40 kr. geschätzten Hübrealität, die Tagssatzung auf den 28. Dezember l. J., den 28. Jänner und den 28. Februar l. J. Vormittags 9—12 Uhr in der Gerichtskanzlei allhier angeordnet worden.

Hiezu werden Kauflustige mit dem Weisage eingeladen, daß die genannte Realität erst bei der dritten Feilbietungstagssatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird, und jeder Exigant das 10% Vadium mit 140 fl. vom Schätzungswerthe zu erlegen habe.

Schätzungsprotokoll, Grundbucheextrakt und die Exigationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

Laibach am 31. Oktober 1855.

B. 1802. (1) Nr. 18283.

E d i f t.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gegeben:

Es habe Mathias Lubizh von Großverboze, gegen Vertraud, Anna und Anton Bidiz, dann Maria, Ursula und Mathias Lubizh, die Klage auf Verjährungs- und Erlöschen-Erklärung, der auf seiner, im Grundbuche der F. R. D. Laibach sub Urb. Nr. 355, Tom. II., Fol. 212 vorkommenden, zu Großverboze liegenden Ganzhube für die Beklagten haftenden Satzposten, als:

1. zu Gunsten der Vertraud, Anton und Anna Bidiz die Abhandlung vom 30. Mai 1797, ob eines Betrages pr. 411 fl. 33 $\frac{1}{10}$ kr.;
2. dann für ebendieselben die Vertraud Bidiz'sche Abhandlung vom 8. März 1798;
3. für Anton Bidiz der Schuldschein vom 23. August 1800, für 100 Kronen;
4. der Uebergabevertrag vom 21. März 1811, für Maria und Ursula Lubizh a pr. 100 fl. und für die Maria Bidiz für den Lebensunterhalt;
5. das Urtheil vom 18. April 1815 für Anton Bidiz, ob eines Betrages pr. 1470 fl. 31 $\frac{1}{2}$ kr. und zwar letzteres im Exekutionswege, und endlich
6. der Schuldschein ddo. 15. März 1820, pr. 600 fl. für Anton Bidiz eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagssatzung auf den 1. Dezember l. J. Vormittags 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 G. D. vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt der Beklagten und deren Rechtsnachfolger unbekannt ist, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Josef Jagodiz von Saap als Kurator aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache nach hieramts bestehender Gerichtsordnung durchgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten haben daher zur Verhandlung selbst zu erscheinen, oder dem aufgestellten Kurator ihre Rechtsbehelfe mitzutheilen oder diesem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen, und überhaupt den gerichtsbefehlsmäßigen Weg einzuschlagen, widrigenfalls sie die Folgen ihrer Säumnis sich selbst beizumessen hätten.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 4. Oktober 1855.

B. 1795. (1) Nr. 3692.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe über Einschreiten des Herrn Josef Smrekar von Lichtenwald de praes. 19. l. M., B. 3692, die exekutive Feilbietung der, dem Johann Hobniz von Oberradula gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pletterjach sub Urb. Nr. 335 vorkommenden, gerichtlich auf 941 fl. 40 kr. geschätzten Ganzhube, wegen aus dem w. d. Vergleiches vom 10. September 1831 und der Session vom 5. Februar 1833 schuldiger 1200 fl. bewilligt, und zu deren Vornahme die Tagssatzungen auf den 10. Dezember l. J., 10. Jänner und 11. Februar 1856, jedesmal Vormittags um 9 Uhr mit dem Anhang in loco der Realität angeordnet, daß die nicht an Mann gebrachte Realität bei der dritten Feilbietungstagssatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Exigationsbedingungen liegen zur Einsicht hieramts bereit. Den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern Ignaz Urshiz und Ignaz Rabitsch wird aber erinnert, daß ihnen zur Rechtswahrung Herr Anton Julius Warbo von Gurkfeld als Kurator und Empfänger der noch fernern Erledigungen bestellt wurde.

Gurkfeld am 24. Oktober 1855.

Man muss es sehen, um es zu glauben!

!! Wirklich staunend billiger !!

Ausverkauf

aller Gattungen

Leinwand, Tischzeuge, Handtücher, Taschentücher
und aller in dieses Fach schlagenden Artikel.

Die Erben eines unlängst verstorbenen bedeutendsten Leinenwaren-Fabrikanten haben aus dessen Nachlass eine große Parthie aller Gattungen Leinen-Waren zum schnellen Verkaufe uns übergeben; daher wir die Gelegenheit benützen, während der Dauer des hiesigen Marktes sämtliche Waren, um gänzlich damit aufzuräumen und alle weiteren Spesen und Retour-Fracht zu ersparen, mit

25 Proct. unter dem bisherigen Verkaufspreise zu verkaufen.

Der gute Ruf unserer seit vielen Jahren bestehenden Firma in Wien schützt uns, diese unsere Anzeige nicht mit jenen zu verwechseln, welche größtentheils deshalb erlassen werden, das launische Publikum heranzulocken, und durch schlechte und leichte Qualität der Ware zu täuschen suchen. Wir machen das geehrte Publikum, auch Nichtkäufer aufmerksam, unsere Leinen-Waren persönlich in Augenschein zu nehmen, wo man dann die Ueberzeugung gewinnen wird, daß so dauerhaft gearbeitete Ware unter so günstigen Bedingungen zu kaufen hier nicht wieder vorkommen dürfte, wovon der untenfolgende Preiscourant den sichersten Beweis gibt.

Um im Voraus jedes Mißtrauen bei Nichtkennern zu beseitigen, daß der Billigkeit wegen Baumwolle darin vorhanden sein könnte, bemerken wir:

1. daß wir unsere Leinen-Waren unter Garantie

für echte Leinen, vollkommen fehlerfreie Ware
und richtiges Ellenmaß verkaufen,
und demjenigen

eine Prämie von 300 Gulden geben,

der in einem von uns für echt Leinen gekauften Stück Leinwand auch nur die geringste Beimischung von Baumwolle vorfindet.

2. Machen wir auf ein bewährtes Mittel aufmerksam, wodurch jeder Käufer binnen 5 Minuten sich selbst überzeugen kann, ob die Ware echt sei oder nicht.

! Mittel, Baumwolle zu entdecken !

Ein Streif des betreffenden Gewebes wird abgeschnitten, gewaschen, getrocknet und 2 Minuten in konzentrierte Schwefelsäure (in der Apotheke für 2 Kr.) gelegt, in Seifenwasser ausgespült und stark zwischen Löschpapier gedrückt; alsdann läßt man es trocknen, und sind demnach die Baumwollfäden gefressen, so bleiben die Leinwandfäden zurück.

PREIS-COURANT

(wovon unter keiner Bedingung etwas nachgelassen wird).

(Preise in Conventions-Münze:)

Ein großes Damast-Tafeltuch ohne Naht von	1 fl.	und feiner.	Ein Duzend große Tisch-Servietten	2 fl.	und feiner.
Ein Stück Kaffeetuch	1 fl.	„	Ein Stück Weißgarn-Leinwand, 30 B. Ellen	6 fl. 30 Kr.	„
Ein Duzend Dessert-Servietten	1 fl.	„	Ein Stück feine Holländer-Leinwand zu 6 Hemden	8 fl.	„
Ein Duzend echte weiße Leinen-Sacktücher	2 fl. 36 Kr.	„	Ein Stück Leder-Leinwand 38 Ellen	9 fl.	„
Handtücher im Stück pr. Elle à	7 Kr.	„	Ein Stück schlesische Leinwand 42 Ell. 12 Hemden	10 fl.	„
Ein Duzend Handtücher	1 fl. 30 Kr.	„	Ein Stück feine Holländer-Leinwand 42 Ellen		„
Eine Garnitur für 6 Personen (1 Tisch- und 6 Servietten)	3 fl.	„	zu 12 Hemden	13 fl.	„
Eine Garnitur für 12 Personen (2 Tisch- und 12 Servietten)	4 fl.	„	Ein Stück feine Weber-Leinwand 50 Ellen	18 fl.	„
			Rumburger-, Irländer- und Holländer-Weben, reines Handgespinnst, von		
			20 fl., 22 fl., 24 fl., 28 fl., 30 fl. 36 fl., 40 fl. bis 100 fl.		

Empfehlenswerth sind ferner 2 und 2½ Ellen breite Leinwand auf Leintücher ohne Naht; alle Gattungen Tischzeuge in Zwisch und Damast, sowohl pr. Elle als auch Garnituren zu 6, 12, 18 und 24 Personen, weiße und farbige Leinen- und Baumwoll-Grädl, echt französische Sacktücher und

500 Stück fertige gefärbte Hemden, zu 1 fl. 24 Kr.

Um den Verkauf aufs Stärkste zu betreiben, erhalten Abnehmer von Waren im Betrage von 100 fl.

g r a t i s

1 Kaffeetuch mit 6 passenden Servietten, 1 großes Tafeltuch ohne Naht, 1 halbes Duzend Handtücher und 6 echte Leinentücher.

Um Mißthümer zu vermeiden, machen wir das P. T. Publikum aufmerksam, daß unser Verkaufskloakale nur allein in der Sternallee Nr. 24 neben dem Theater sich befindet, und bitten auf unsere Adresse genau zu achten.

Gottlieb & Beyer aus Wien.

3. 748. a (1)

Nr. 2295.

Konkurs = Verlautbarung.

Im Bereiche der gefertigten k. k. Postdirektion und zwar bei dem k. k. Postamte in Triest ist eine Akzessistenstelle letzter Klasse, mit dem Gehalte jährlicher 300 fl. und dem Quartiergehalte jährlicher 50 fl., dann der Verpflichtung zur Kautionsleistung von 400 fl., zu besetzen.

Bewerber, insoferne dieselben im Staatsdienste stehen, haben ihre Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörde, die andern aber unmittelbar bei dieser k. k. Postdirektion bis längstens 10. Dezember 1855 einzubringen, und darin die erworbene Vorbildung, ihre Sprachkenntnisse, das Alter, die körperliche Gesundheit, das sittliche Verhalten und ihre bisherige Verwendung legal nachzuweisen.

K. k. Post-Direktion. Triest am 17. November 1855.

3. 1751. (2)

Nr. 4438

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei mit Bescheide vom 24. Oktober 1855 3. 4438, in die exekutive Feilbietung der Matthäus Adamig'schen, im vormals Herrschaft Reifnitz Grundbuche sub Urb. Fol. Nr. 907 vorkommenden Realität zu Brüssel Nr. 31, wegen dem Georg Wessel von Subotiza in Kroatien schuldigen Betrages pr. 33 fl. 42 kr. c. s. c., über Ansuchen des Bevollmächtigten Lukas Klan gewilliget, und zur Vornahme die erste Tagfahrt auf den 26. November, die zweite auf den 29. Dezember 1855 und die dritte Tagfahrt auf den 29. Jänner 1856, jedesmal Früh 10 Uhr im Orte Brüssel mit dem Anbange angeordnet worden, daß die Realität erst bei der dritten Tagfahrt auch unter dem Schätzungswerte mit 1294 fl. wird hintangegeben werden.

Der Grundbuchs-extrakt und das Schätzungsprotokoll können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 24. Oktober 1855.

3. 1760. (3)

Zum Verkaufe sind:

Ein großes, starkes Pferd, guter Laufer;
ein ganz gedecktes, einspanniges neues Wagerl mit Glasfenstern;
ein halbedecktes, starkes, einspanniges Wagerl.

Anfrage in der Herrngasse Nr. 216 zu ebener Erde.

3. 1704. (3)

Bei **Joh. Giontini**, sind soeben erschienen und zu haben:

Koledar sa Slovence s podobami.

v poduk in kratek čas za prestopno leto 1856. Sostavila F. in B., 2. Jahrgang, mit 46 in den Text gedruckten Holzschnitten (darunter die 12 Apostel) broschirt 24 kr. — in Steifband 30 kr.. Vom ersten Jahrgang dieses Kalenders sind noch Exemplare à 24 kr. am Lager.

Jezusa in Marije dvoje naj svetlji Serce.

Molitve bukve za vse, ki Jezusovo in Marino Serce pobožno častijo, in zlasti za brate in sestre téh neomadežanih Serce. Spisala po naj boljših izvirkih dva duhovna. Mit drei Stahlstichen. 3. mit Marienliedern vermehrte Auflage. Preis in Halbleder gebunden 54 kr., Lederband 1 fl. 10 kr., mit Goldschnitt 1 fl. 40 kr.

Mitri Računar

pri kupovanju in prodajanju od 100 do 1000 reči z vinarji, krajearji in goldinarji. Gebunden in Halblederband 24 kr., in Lederband 36 kr.

Diese Bücher sind auch zu haben in Krainburg bei Resch, in Neustadt bei Wepussek, in Stein bei Maas.

3. 1766. (3)

S. Weiß, Optiker,

empfiehlt seinen geehrten Kunden sein gut assortirtes Lager von 6- und 12gläserigen **Theaterperspektiven**; ferner eine große Auswahl der schönsten **Stereoscop-Bildern**, die einen eigenthümlichen magischen Reiz hervorbringen, so wie sonstige optische Gegenstände.

Das Verkaufsgewölbe befindet sich gegenüber dem Casino im Dr. Rudolf'schen Hause.

Dasselbst befindet sich auch das Parfumerie- und Toilette-Warenlager der Elise Winner.

3. 1748. (3)

Empfehlung.

Die Gefertigte gibt sich die Ehre, einem P. T. Publikum hiemit anzuzeigen, daß sie das Uhrmacher-Geschäft ihres sel. Vaters fortführen wird, und sich hierzu einen tüchtigen Geschäftsführer von Wien verschrieben hat, der allen Anforderungen in diesem Fache vollkommen entspricht. Sie bittet daher um geneigte zahlreiche Aufträge.

Maria Mediz,
Uhrmachers-Witwe.

St. Jakobsplatz Nr. 142.

3. 1588. (6)

Vegetabilisches Zahnpulvervon **J. G. Popp,**

Zahnarzt und Privilegiums-Inhaber des „Anatherin-Mundwassers“,

Wien, Stadt, Goldschmiedgasse Nr. 604.

Es reinigt die Zähne derart, daß durch dessen täglichen Gebrauch nicht nur der gewöhnlich so lästige Zahnstein entfernt wird, sondern auch die Glanz der Zähne an Weiße und Zartheit immer zunimmt; stärkt das Zahnfleisch, erhält dadurch schon schadhast gewordene Zähne und verwandelt durch sein liebliches Aroma den übelsten Geruch des Mundes in den angenehmsten.

Guter Wohlgeborn!

Eine dankbare Anerkennung für den äußerst guten Erfolg des von Ihnen erzeugten und wirklich Jedermann anzuerkennenden vegetabilischen Zahnpulvers kann Sie bei der allgemeinen Beliebtheit und Verbreitung desselben wohl nicht mehr überraschen, doch gewiß herzlich erfreuen. Sie haben durch diese Zahnpulver-Komposition nicht nur ein äußerst wirksames und zugleich angenehm zu gebrauchendes Mittel zur Vermeidung mancher schmerzvollen Zahnübel, sondern auch zur Konservierung der Zähne geschaffen, für welches Ihnen Jeder, der es anwendet, das selbe dankbar bezeugen wird.

Indem ich durch den Ueberbringer den Betrag übersende, zeichne ich achtungsvoll

Wien, 5. Dezember 1854.

Karl Schellivski,

Direktor der Haupt- und Unterrealschule am Bauernmarkt.

pr. Adresse: Herrn J. G. Popp, Zahnarzt, Stadt, Goldschmiedgasse Nr. 604.

Die Niederlage des Anatherin-Mundwassers (à 1 fl. 20 kr.) und Zahnpulvers (die Schachtel à 36 kr.) ist in Laibach nur bei Alois Ratsch, „zum Feldmarschall Radetzky“, so wie in Gills bei C. Krisper, in Görz bei Anelli, in Klagenfurt bei A. Morre, in Triest beim Apotheker Ricovich und in Villach bei Mathias Fürst.

3. 702. (3)

Stärke-Procent-Waagen

nach **Herrmann**, womit Jedermann auf das Sicherste und Genaueste, ohne Rechnung oder chemischen Prozeß, den Stärkemehlgehalt einer jeden Kartoffel in Prozenten binnen wenigen Augenblicken erfahren kann, empfiehlt, mit dem Bemerken, daß sie die alleinige rechtmäßige Besitzerin dieser werthvollen Erfindung ist, im Preise von 4 Thlr. pr. = 6 fl. Zwanziger = 7 fl. 1/2. in elegantem Etui,

die Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen
von

Dr. W. Hamm in Leipzig.

3. 1700. (3)

In der Handlung des Gefertigten sind alle Arten der k. k. priv.

Kiefergas-Lampen

so auch das **Brennmateriale** neu angekommen und daselbst billig zu haben.

Bekanntlich bieten die neu verbesserten **Kiefergas-Lampen** den Vortheil, daß sie keiner **Reparatur** unterliegen, leicht zu behandeln sind, keinen Schmutz verursachen und eine sehr große **Leuchtkraft** entwickeln.

Der **Brennstoff**, von dem **Privilegiums-Inhaber** in **Wien** sorgfältig gut bereitet, gibt ein schönes, weißes Licht, ist geruchlos und stellt sich als Brennmateriale vortheilhaft heraus.

Außer diesem empfehle ich noch mein reichhaltiges Lager der neuesten, geschmackvollsten **Salanterie-Artikel**, so auch die, unter **Garantie** des **Fabrikanten** gewählten **Del-Moderatoren** und Studierlampen, dann feine **China- und Silber-platirte Ware**, versichernd, daß ich mir den lebhaften Zuspruch, dessen ich mich zu erfreuen habe, durch Zubaltung billiger festgesetzter Preise bleibend zu erhalten wissen werde.

Josef Karinger,

zum Fürsten „Milosch“ in Laibach.

3. 1810. (1)

So eben angekommen
und zu haben, staunend billig,

im Damen-Putz-Gewölbe**„ZUM AMOR“, Stern-Allee Nr. 24:**

Eine bedeutende **Fabriks-Niederlage** von modernsten und schönsten **Chemisets** und **Unter-Ärmeln**, geschlungene **Streifen** und **Unter-Röcke**, **Sacktücher**, **Brust- und Busen-Lätz** etc.

So wie auch empfiehlt der Gefertigte sein wohl assortirtes Lager von neuesten **Damen-Hut-Blumen**, **Seiden- und Sammet-Bändern**, **Spitzen** etc.

Auch werden briefliche Kommissionen jeder Art, die ins Modefach wie immer einschlagen, angenommen und auf das schnellste und billigste zur Zufriedenheit ausgeführt.

Anton Wellunscheg.